

Der Stadtrat habe einhellig die Ansicht vertreten, "das man sich nach dem badischen quothachten, wofern man mit dem project nit könnte für einander gebracht werden, gegen U.E. von Zürich & [neugl.] Glarus überschribner massen erklehren möchte & sollte". Im Stadt- und Amtsrat aber sei man der Meinung gewesen, dass man solch schwerwiegende Entscheide nicht in eigener Kompetenz fällen, sondern diese der Hohen Gewalt [Landsgemeinde] überlassen sollte. Dieses Begehren hätten insbesondere Ammann [Christoph] Andermatt, Ammann [Franz] Kreuel und Landvogt [Johann] Weber gestellt. Um entsprechende Resolutionen zu fassen, würden daher auf morgen die Gemeindeversammlungen [von Zug, Aegeri, Menzingen und Baar] einberufen. Dies alles habe er ihm durch seinen, [Zurlaubens], Diener unverzüglich mitteilen wollen. Morgen werde man dann einen weiteren Boten mit den oben erwähnten Resolutionen oder Erkenntnissen [nach Baden] schicken.

Mit Grüßen auch an die beiden andern Zuger Gesandten [Johann Kaspar Euster und Martin Schmid] schliesst der Brief.

---

Original, mit Siegel

AH 34, 52-53 und 64 - Blatt 53 und 64<sup>V</sup> leer

24

1695 September 1., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT] CHRISTOPH ANDERMATT AN AMMANN UND HPTM. BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, TAGSATZUNGSGESANDTER ZU BADEN

---

Er möchte ihm insgeheim mitteilen, dass man heute "wegen Inkomenden schriben von Catolischen Ohrten belangend den Comendant nach bremgarten, [den Zug, falls der Wartauer Handel in einen offenen Konflikt auszuarten drohte, zu stellen hätte]", den Stadt- und Amtsrat einberufen habe.

"als ist er [der von Stadt und Amt Zug für das Amt vorgeschlagene Beat Jakob Brandenburg] Mit H. statschriber [Wolfgang Vogt] ingstanden und solche stell behaubten wollen". Nach zweistündiger Diskussion sei man schliesslich übereingekommen, jemand anderen mit diesem Amt zu betrauen, und es sei Hptm. [Johann Jakob] Muos dazu erkoren worden. Näheres

werde er ihm bei gegebener Zeit mündlich mitteilen.  
 Daraufhin habe Obervogt [Beat Jakob] Brandenburg<sup>1</sup> zusammen mit seinen Freunden vor dem Rat dargelegt, dass er an der letzten Jahrrechnung in Baden mit dem Landvogt [der Freien Aemter, Franz Heinrich] Besmer [Bessler], in Streit geraten sei "und hat von Mein g. H. ein schein begert des im Unrecht geschähen seige. Und das er nut geschriben das der Landtvogt besmer Neuerung die der Catolischen Religion Nachteilig seigen anfangen." Er, Andermatt, aber habe mit Erfolg darauf gedrungen, diese Angelegenheit bis zur Heimkunft [der Tagsatzungsgesandten - neben Beat Kaspar Zurlauben auch Johann Kaspar Euster und Martin Schmid -] aufzuschieben.

Man hoffe, bald Nachrichten von [der Tagsatzung in] Baden zu erhalten.

Der Dekan von Zug, [Johann Jakob Schmid], lasse ihn und Schultheiss [Johann Rudolf] Dürler, [den Tagsatzungsgesandten Luzerns], grüssen.

1) Brandenburg war damals Landschreiberei-Statthalter der Freien Aemter.

---

Original, mit Siegel

AH 34, 54-55

Bei der Bearbeitung dieses und anderer Dokumente über den Wartauer Handel durften wir freundlicherweise die Hilfe von Dr. P. Hoppe, Staatsarchivar von Zug, in Anspruch nehmen.

25

1695 September 1., Zug

A

SCHREIBEN [VON STADT- UND AMTSRAT OSWALD] KOLIN AN DEN TAGSATZUNGSGESANDTEN, AMMANN BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, RITTER UND HERR ZU HEMBRUNN, ANGLIKON UND NESSELNBACH, BADEN

---

Er möchte ihm hiermit kurz mitteilen, was in der heutigen Sitzung des Stadt- und Amtrates in der Angelegenheit des Briefes der IV [kath.] Orte, "*Concernant le Gouvernement de la Ville de Bremgarten, a laquelle Charge Comme vous sçavés avoit été esleu nostre cousin B[eat] J[akob] B[randen]B[erg]*", unternommen worden sei. Wie ihm bereits bekannt sein dürfte, sei die Wahl nicht ohne Trölen abgegangen,